© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Kurzer Beitrag zur Avifauna Siziliens.

Von Dr. **Gerhard Warnke**, Pillau Ostpr.

Ueber die Avifauna Siziliens liegen aus neuerer Zeit vor allem die Arbeiten ORLANDOS über die Brutvögel von Palermo, sowie eine Reihe von weiteren Beiträgen über bemerkenswerte ornithologische Erscheinungen in den letzten Jahren vor. Auch in einer Arbeit ERHARDTS aus dem Jahre 1930 finden sich eine Reihe von Angaben über sizilianische Beobachtungen während der Zeit vom 31. III. — 6. IV. 1930, wobei indes aus den mitgeteilten Beobachtungen nicht immer sicher hervorgeht, ob sie sich auf Sizilien beziehen oder nur auf die Umgebung Neapels, wo ERHARDT hauptsächlich beobachtete. In seiner Veröffentlichung, die mich erstmals für die Vogelwelt Siziliens interessierte, sind übrigens auch Beobachtungen SCHLÖSSERS mit enthalten.

Im Frühjahr 1939 hatte der Verfasser endlich Gelegenheit, ornithologische Exkursionen an die Nord- und Ostküste Siziliens zu machen, deren Ergebnisse im folgenden kurz mitgeteilt seien. Es ist selbstverständlich, daß bei einem nur so kurzen Aufenthalt die Vogelwelt auch nicht annähernd vollständig erfaßt werden kann. Das ist eine Aufgabe, die nur von dem einheimischen Beobachter, der auch Gelegenheit zur genauen Determination der Arten und Rassen an gefangenen oder erlegten Vögeln hat, in langen Jahren bewältigt werden kann. Wenn Verfasser es trotzdem unternimmt, seine Beobachtungen mitzuteilen, so deshalb, da er weiß, wie erwünscht u. U. die Beobachtungen anderer Autoren demjenigen werden können, der eine zusammenfassende Bearbeitung eines Gebietes vorzunehmen sich anschickt. So mag vielleicht die eine oder die andere der nachstehend mitgeteilten Beobachtungen bei einer Zusammenfassung von Wert sein, was diese Mitteilung rechtfertigen mag.

Die Beobachtungen sind gemacht worden in der Zeit von 30. III. — 7. IV. 1939 auf täglichen halb- oder meist ganztägigen Exkursionen in der Nähe von Palermo, Segesta, Messina und Taormina. Von der Benutzung der ternären

© Ornithologische Gesellschaft Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

Nomenklatur sehe ich im folgenden ab, da es sich bei allen Beobachtungen nur um Freilandbeobachtungen (mit Fernglas 8 × 30) handelt.

1. ERHARDT, A.: Bemerkungen zur Avifauna Siziliens und der Umgebung Neapels. — Verh. Ornith Ges. Bay. XIX. 1931 S. 366—379.
2. KLEINSCHMIDT, O.: Die Raubvögel der Heimat. Quelle & Meyer, Leipzig 1934.
3. MOLTONI, E.: Risultati di una escursione ornitologica nel Promontorio del Mte. Gargano (Puglie). — Riv. ital. di Ornitologia V. 1935 S. 233—276.
4. NIETHAMMER, G.: Contributi alla conoscenza dell' avifauna del Monte Gargano. — Rassegna faunistica I. 1934 (XIII) S. 1—18.
5. ORLANDO, C.: Specie nidificanti nella zona litoranea tra i Golfi di Palermo e di Castellamare. — Riv. ital. di Ornitologia VI. 1936 S. 61—72 und 201—205.
—: Brevi note sull' Avifauna Siciliana. — Riv. ital. di Ornit. V. 1935 S. 114—116.
—: Seguito alle „Brevi note sull' avifauna siziliana". — Riv. ital. di Ornit. V. 1935 S. 216—223.
—: Note sull' Avifauna siciliana. — Riv. ital. di Ornit. VI. 1936 S. 83—92.

1. *Corvus corax* L. — Kolkrabe (*Corvo imperiale*). — Der Kolkrabe, den ERHARDT nur in 2 Pärchen bei Segesta vorfand, ist im nördlichen Sizilien wohl überall verhältnismäßig häufig vertreten. ORLANDO bezeichnet ihn für Palermo als „relativamente abbondante". Ich traf ihn bei Monreale, auf dem Mte. Caputo, auf dem Pellegrino in mindestens 5 ständig herumfliegenden Exemplaren und bei Segesta hielten sich am 2. IV. in der Nähe der Tempelruinen sogar — 20 Raben auf, deren geringe Scheu vor Menschen auffallend war. Auch bei Taormina waren zwischen 4. und 6. IV. regelmäßig mindestens 2 Kolkraben zu beobachten.

2. *Corvus cornix* L. — Nebelkrähe (*Corronca*). — Die Nebelkrähe ist allem Anschein nach nicht häufig. ERHARDT und SCHLÖSSER erwähnen sie für Sizilien überhaupt nicht, ebenso fand sich auch bei ORLANDO kein Hinweis auf diese Art. Ich selbst sah sie weder bei Palermo, noch bei Segesta, stellte aber einige wenige Nebelkrähen an der Nordküste bei Termini am 3. IV. und ebenfalls einzelne Exemplare bei Taormina fest.

3. *Corvus frugilegus* L. — Saatkrähe (*Corvo*). — Auch diese Art beobachtete ich nur in kleiner Zahl zwischen

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Palermo und Siziliens Nordostecke am 3. IV. und 2 Stück ferner bei Mola am 5. IV. Von der Rabenkrähe (*Corvus corone* L.), deren Vorkommen auf Sizilien nach ORLANDO sicher ist, habe ich in der kurzen Zeit meines Aufenthaltes nichts zu sehen bekommen.

4. *Coloeus monedula* (L). — Dohle (*Taccola*). — Stellenweise häufig anzutreffen, so bei Segesta gegen 100 Stück am 2. IV. und reichlich auch bei Taormina und Mola.

5. *Pica pica* (L.). — Elster (*Gazza*). — Ueberall an der Nordküste zu beobachten, wo sie besonders in den Olivenhainen zu finden ist.

6. *Garrulus glandarius* (L.). — Eichelhäher (*Ghiandaja*). — Von ERHARDT und SCHLÖSSER für Sizilien nicht angegeben, nach ORLANDO soll er früher gebrütet haben und möglicherweise noch jetzt brüten. Ich selbst sah im Freien keine Eichelhäher, fand jedoch in Taormina ein gekäfigtes Exemplar, das nach den Angaben des Besitzers aus der Gegend stammen soll.

7. *Sturnus vulgaris* L. — Star (*Storno*). — Stare sah ich nur zwischen Termini und Messina in wenigen kleinen Trupps von höchstens 30 Stück in dem schmalen Geländestreifen zwischen Bahnlinie und Küste (3. IV.). Sonst konnte ich sie weder bei Palermo noch Taormina festellen.

8. *Chloris chloris* (L.). — Grünfink (*Verdone*). — Ein überall häufiger Vogel im zusagenden Gelände, doch tritt er an Zahl hinter den Stieglitzen (*Carduelis carduelis* L.), Hänflingen (*Carduelis cannabina* L.) und vor allem Girlitzen (*Serinus can. serinus* L.) sehr zurück. Es ist wohl anzunehmen, daß die beobachteten Grünfinken alle der Rasse *Chl. chl. mühlei* Parr. angehört haben.

9. *Carduelis carduelis* (L.). — Stieglitz (*Cardellino*). — Ein überaus häufiger Kleinvogel. Nächst dem Kanarienvogel der am meisten in Käfigen gehaltene. Auch im Straßenhandel neben Girlitzen (*Verzellino*), Grünfinken (*Verdone*) und Blaumerlen (*Passero solitario*) am häufigsten zu sehen. Bei Taormina und Palermo, ebenso bei Segesta stets in großer Zahl.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

10. *Carduelis cannabina* (L.) — Hänfling (*Fanello*). — Auffälligerweise wird der Hänfling von ERHARDT als selten bezeichnet, dabei ist er nach meinen Beobachtungen ein durchaus häufiger Kleinvogel, der überall anzutreffen ist. (Palermo, Monreale, Mte. Pellegrino, Nordküste, Segesta, Taormina). Es dürfte sich bei diesen lebhaft gefärbten Hänflingen um *Carduelis cannabina mediterranea* (Tschs.) handeln.

11. *Serinus canaria serinus* (L.). — Girlitz (*Verzellino*). — Einer der häufigsten Kleinvögel und überall gleich häufig.

12. *Fringilla coelebs* L. — Buchfink (*Fringuello*). — Buchfinken waren in der Beobachtungszeit keineswegs selten, doch tritt diese Art hinter den vier letztgenannten deutlich zurück. Da ORLANDO den *Fringuello* als spärlichen Brutvogel bezeichnet, kommt seine relative Häufigkeit wohl auf das Konto von Zugvögeln.

13. *Passer italiae* (Vieill.). — Hausspatz (*Passero*). — Ueberall vorhanden. Nach ORLANDO ist der bei Palermo und wohl auch sonst in Sizilien vorkommende Spatz *Passer hispaniolensis maltae* Hart.

14. *Passer montanus* (L.). — Feldspatz (*P. napulitanu*). — Diese Art schien mir etwas weniger häufig zu sein als die vorige.

15. *Emberiza calandra* L. — Grauammer (*Strillozzo*). — ERHARDTS Angaben, daß diese Art bei Segesta zahlreich sei, kann ich voll bestätigen. Weniger zahlreich fand ich sie bei Palermo und Taormina, wo sie jedoch stets zu hören war.

16. *Emberiza cirlus* L. — Zaunammer (*Cirlo*). — Diese unserer Goldammer (*Zigolo gialo*) etwas ähnelnde Art fand ERHARDT auf Sizilien anscheinend nicht vor, wo sie jedoch keineswegs selten ist. Bei Palermo, wo sie nach ORLANDO „discretamente abbondante" ist, bei Segesta und bei Taormina traf ich diese Art an, bei Taormina sogar recht häufig.

17. *Emberiza cia* L. — Zippammer (*Zigolo miciatto*). — Diese weder von ORLANDO noch von ERHARDT erwähnte Art traf ich bei Segesta (1 Stück), Mola (1 Stück) und bei Taormina (mehrmals) an.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

18. *Melanocorypha calandrella* (L.). — Kalanderlerche (*Calandra*). — Ich habe sie im Freien nicht beobachten können. Daß sie vorkommt, ist aus der Häufigkeit gekäfigter Kalanderlerchen zu schließen. Nach Aussagen einiger Besitzer solcher Käfigvögel wird die Kalanderlerche im Mai (?) regelmäßig oberhalb von Palermo in den Bergen gefangen.

19. *Galerida cristata* (L.). — Haubenlerche (*Cappellaccia*). — Sehr zahlreich bei Segesta, zahlreich auch zwischen Segesta und Palermo in der näheren Umgebung der Bahnstrecke, ebenso überall an der Bahnlinie Palermo-Messina. Bei Taormina habe ich sie nur wenig gesehen.

20. *Lullula arborea* (L.). — Heidelerche (*Tottavilla*). — Diese nach ORLANDO bei Palermo häufige Art sah ich nur einmal am 2. IV. bei Segesta in einem Trupp von etwa 20 Stück.

21. *Alauda arvensis* L. — Feldlerche (*Lodola*). — Sie scheint selten zu sein. ERHARDT nennt sie zwar für Neapel, nicht jedoch für Sizilien. Bei Segesta glaube ich etwa 5 Stck. gehört zu haben. Der Gesang soll aber, worauf NIETHAMMER aufmerksam macht, von gewissen Strophen der Kalenderlerchen nicht sicher zu unterscheiden sein. Mit Sicherheit fand ich die Feldlerche aber bei Palermo, wo ein einziges Stück die Gesamtbeute eines Jägers bildete.

22. *Anthus pratensis* (L.) — Wiesenpieper (*Zivedda*). — Auf Wiesengelände bei Segesta hörte ich ein einziges Mal einen Wiesenpieper, der mit typischem „ist ist ist" hochging.

23. *Anthus spinoletta* (L.). — Wasserpieper (*Spioncello*). — Bei Segesta sah ich am 2. IV. zwei Stück, wo er wohl regelmäßig zu finden ist, da auch ERHARDT und SCHLÖSSER ihn dort um diese Zeit vorfanden.

24. *Motacilla alba* L. — Weiße Bachstelze (*Ballerina*). — Ich sah während meines ganzen Aufenthalts auf Sizilien nur ein einziges Pärchen und zwar in der Nähe des Strandbades in Taormina.

26. *Motacilla cinerea* Tunst. — Gebirgsstelze (*Cutrettolla*). — Ein Pärchen balzte sehr rege auf der von dem

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biodiversitylibrary.at

berühmten Kreuzgang von Monreale umschlossenen Rasenfläche am 31. III.

26. *Certhia* spec. — Baumläufer (*Rampichino*). — Nur im Stadtpark von Taormina sah ich ein einziges Exemplar, das leider weder sang, noch längere Zeit sichtbar blieb.

27. *Parus maior* L. — Kohlmeise (*Cinciallegra*). — Ein überall häufiger Kleinvogel. Dagegen fand ich keine der sonst bei uns so häufigen Meisenarten, nicht einmal die Blaumeise (*Cinciarella*), deren Brüten ORLANDO jedoch für wahrscheinlich hält.

28. *Regulus ignicapillus* (Temm.). — Sommergoldhähnchen (*Fiorrancino*). — 2 Stück sah ich am 1. IV. auf dem Mte. Pellegrino in dem Pinetum.

29. *Muscicapa hypoleuca* (Pall.). — Trauerfliegenschnäpper (*Ballianera*). — Fliegenschnäpper sah ich nur in Taormina, unter ihnen glaube ich auch 2 Trauerschnäpper gesehen zu haben, doch war die Beobachtung infolge der dichten Vegetation des Hotelgartens etwas schwierig, und da ich in der Folge nur immer *Muscicapa albicollis* Temm. zu Gesicht bekam, ist mir nachträglich die Beobachtung von *hypolecuca* zweifelhaft erschienen.

30. *Muscicapa albicollis* Temm. — Halsbandfliegenschnäpper (*Balia dal collare*). — Am 2. IV. sah ich auf den Ruinen des griechischen Theaters in Segesta ständig ein Männchen umherhuschen. In Taormina war diese Art zwischen 4. und 6. IV. zahlreich in den Hotelgärten wie in den Zitronenhainen unterhalb des Ortes anzutreffen. Es ist auffallend, daß weder ERHARDT noch SCHLÖSSER diese Art erwähnen.

31. *Phylloscopus* spec. — Laubsänger (*Lui*). — Einen Laubsänger mit reinweißer Unterseite, der außerdem ähnlich wie *Phylloscopus sibilatrix* sang, sah ich am 4. IV. in Taormina, einen ebensolchen am 5. IV. bei Mola und hörte überdies mehrfach denselben Gesang. Nach Aussehen und Gesang möchte ich diesen mir bisher unbekannten Laubsänger für *Phylloscopus bonelli* (Vieill.) halten. Merkwürdigerweise war keiner der sonst so häufigen Arten zu finden wie *Ph. collybita, Ph. trochilus* und *Ph. sibilatrix*.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

32. *Sylvia borin* (Bodd.). — Gartengrasmücke (*Beccafico*). — Nur im botanischen Garten von Palermo sah ich zwei Stück am 31. III.

33. *Sylvia* spec. — Grasmücke. Am 1. IV. sah ich auf dem Mte. Pellegrino eine zeitlang eine größere Grasmücke, die leider fast dauernd im Gestrüpp versteckt blieb. Nur einen kurzen Augenblick glückte es mir, sie völlig zu sehen, wobei sehr deutlich die weißen Außenfahnen der äußeren Steuerfedern und der weiße Keilfleck der Innenfahne zu erkennen war. Dann blieb der Vogel weiterhin versteckt, den ich für eine Orpheusgrasmücke (*Sylvia orphea* Vieill.) halten möchte.

34. *Sylvia atricapilla* (L.). — Mönchsgrasmücke (*Capinera*). — Ueberall anzutreffen.

35. *Sylvia melanocephala* (Gm.). — Samtköpfchen (*Occhiocotto*). — Wohl die häufigste Grasmücke, deren Lebhaftigkeit und Munterkeit immer wieder erfreut. In Erregung hörte ich von ihr eine lange Reihe von „krä krä krä krä krä " -Rufen.

36. *Sylvia communis* Lath. — Dorngrasmücke (*Sterpazzola*). — Diese bei uns so häufige Art scheint auf Sizilien selten zu sein. Ich habe sie nur zwei Mal bei Taormina und Palermo gesehen, wo sie indes ein regelmäßiger, aber spärlicher Brutvogel ist (ORLANDO).

37. *Sylvia cantillans* (Pall.). — Bartgrasmücke. — Diese niedliche Grasmücke, die weder ERHARDT noch SCHLÖSSER für Sizilien erwähnen, noch NIETHAMMER für den Mte. Gargano, scheint von den genannten Autoren nur übersehen worden zu sein. Anf dem Mte. Gargano ist sie örtlich häufig (MOLTONI) und auch in Sizilien brütet sie und keineswegs selten (ORLANDO). Auch ich sah sie nicht selten. Am 1. IV. erblickte ich das 1. Exemplar dieser mir bis dahin unbekannten Art, die jedoch nicht zu verkennen oder zu verwechseln ist, auf dem Mte. Pellegrino. In Taormina konnte ich sie sogar mehrfach aus allernächster Nähe im Stadtpark beobachten, wie auch in der Umgebung. Da diese Art wenig Aufhebens von sich macht, sondern meist still im Gezweig

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biodiversitylibrary.org

umherklettert, ist es nicht verwunderlich, wenn sie übersehen wird.

38. *Sylvia curruca* L. — Müllerchen (*Bigiarella*). — Nach übereinstimmenden Beobachtungen von ORLANDO, ERHARDT und SCHLÖSSER selten. Am 5. IV. machte ich die einzige Beobachtung dieser Art nahe bei Taormina.

39. *Turdus philomelos* Brehm. — Singdrossel (*Tordo*). — Im botanischen Garten in Palermo hielten sich am 31. III. mehrere Flüge dieser Drosseln auf.

40. *Turdus merula* L. — Amsel (*Merlo nero*). — Ueberall, jedoch in mäßiger Zahl anzutreffen.

41. *Monticola solitarius* (L.). — Blaumerle (*Passero solitario*). — Auffallenderweise haben ERHARDT und SCHLÖSSER (ebenso NIETHAMMER auf dem Mte. Gargano) die Blaumerle nicht auf Sizilien beobachtet, obwohl sie doch ein so auffälliger und dabei keineswegs seltener Vogel ist. Schon in den Straßen von Palermo fällt die Häufigkeit gekäfigter Blaumerlen auf, die wohl zum großen Teil aus der Umgebung stammen dürften. Bei Monreale sah ich die erste, die immer wieder auf der Kuppel einer Kapelle ausruhte, gut sichtbar und die dorthin nach jedem Balzflug, den sie ab und zu unternahm, wieder zurückkehrte. Auf dem Mte. Caputo (oberhalb von Monreale) und auf den benachbarten Bergen war sie ebenfalls zu beobachten, einzeln stets, wie es ihre Eigenart ist, aber im ganzen doch relativ häufig. Ihr Gesang ist so laut, der Balzflug so auffallend, der Rastplatz fast stets ein erhöhter Felsvorsprung oder die Spitze eines Bauwerks, daß es kaum vorstellbar ist, wie dieser schöne und auffällige Vogel den vorerwähnten Beobachtern entgangen sein soll. — Auf dem Weg von Palermo bis zum Heiligtum der hl. Rosalia zählte ich 6 singende Blaumerlen. In Taormina war sie ebenfalls reichlich vorhanden. Am griechischen Theater z. B. beobachtete ich zwei Stück, am Maultierpfad nach Mola wieder 6 Stück. Schon im Ort Taormina selbst kann man vom Hoteldachgarten aus unschwer 1 oder 2 singende Männchen ausfindig machen, zumindest aber sie hören. Der Gesang erinnert mich etwas an den der Amsel (*Merlo nero*),

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

er ist volltönend und angenehm und wird wohl meist im Fluge vorgetragen. In den Bewegungen erinnert die Blaumerle etwas an Steinschmätzer (*Culbianco*).

42. *Pratincola rubetra* (L.). — Braunkehlchen (*Stiaccino*). — Nur im Wiesengelände bei Segesta beobachtete ich diese Art in 5 Stück am 2. IV.

43. *Pratincola torquata* (L.). — Schwarzkehlchen (*Saltinpalo*). — Dieser hübsche, bei uns fehlende Vogel ist bei Segesta, wo SCHLÖSSER nur 1 Männchen hörte, in großer Zahl zu sehen gewesen. Sowohl in dem Wiesengelände, wie überall auf den Felsklippen zwischen den Trümmern des griechischen Theaters, wie auf den hohen Fenchelstauden pflegten sie Platz zu nehmen. Bei Palermo, wo sie nach ORLANDO spärlich sind, sah ich keinen. Bei Taormina dagegen waren sie wieder häufig, sogar an den steilen Hängen in unmittelbarer Nähe der küstenlängs führenden Autostraße. Ebenso traf ich Schwarzkehlchen zahlreich in der Umgebung von Taormina.

44. *Phoenicurus phoenicurus* (L.). — Gartenrotschwanz (*Codirosso*). — Nur 2 Exemplare dieser Art sah ich am 5. IV. im Stadtpark von Taormina.

45. *Phoenicurus ochruros gibraltariensis* Gm. — Hausrotschwanz (*Codirosso spazza-camino*). — 1 balzendes Männchen sah ich in einer Schlucht auf dem Mte. Pellegrino am 1. IV.

46. *Luscinia megarhynchos* Brehm. — Nachtigall (*Rusignolo*). — Ein einziges Mal nur hörte ich die Nachtigall und zwar im botanischen Garten von Palermo am 30. III.

47. *Erithacus rubecula* (L.). — Rotkehlchen (*Pettirosso*). — Im botanischen Garten Palermo und bei Taormina sah und hörte ich mehrfach Rotkehlchen.

48. *Troglodytes troglodytes* (L.). — Zaunkönig (*Scricciolo*). — Den *Scricciolo*, den ORLANDO nur an 2 Stellen in Palermo als Brutvogel fand, sah ich in der Beobachtungszeit recht häufig, sowohl bei Palermo (1 Männchen sang sogar im Heiligtum der hl. Rosalie) wie bei Taormina. Ob es sich um Brutvögel gehandelt hat, kann ich natürlich nicht sagen, doch scheinen mir die passenden Oertlichkeiten genügend vorhanden zu sein.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

49. *Hirundo rustica* L. — Rauchschwalbe (*Rondine*). — Am 30. III. traf ich Rauchschwalben schon in Palermo an. Sie können aber noch nicht lange vorher angekommen sein, da auf der ganzen Fahrt durch Italien Schwalben noch nicht zu sehen waren. Am 31. III. trieben sich gegen 100 Stück bei Monreale herum. Am 1. IV. war starker Schwalbenbetrieb (in der Hauptsache Rauchschwalben, dann Mehl- und auch Uferschwalben *Hirundo rustica, Delichon urbica, Riparia riparia*) um den Mte. Pellegrino festzustellen. Die Schwalben schienen von der See her ständig Zuwachs zu erhalten und zogen ganz allmählich küstenlängs nach Osten weiter.

Ausgesprochenen Küstenzug in östlicher Richtung beobachtete ich auch am 2. IV. während der Fahrt von Palermo nach Segesta von der Bahn aus. Ständig zogen kleine Trupps von vorwiegend Rauchschwalben an der Küste nach Osten. Da bei Segesta selbst keine wesentlichen Mengen an Rauchschwalben mehr zu sehen waren, ist anzunehmen, daß diese küstenlängs ziehenden Schwalben bereits von Trapani her dem Lauf der Küste folgen. Sie müssen folgerichtigerweise von der nordafrikanischen Küste herkommen und stoßen nach dem Ueberwasserflug zwischen Marsala und Trapani auf die Küste, der sie nun weiter folgen bis Messina.

Entsprechenden Küstenlängszug beobachtete ich am 3. IV. während der Fahrt von Palermo nach Messina. An der ganzen Küste zogen unablässig kleine Trupps oder einzelne Schwalben Messina zu. Ueber Messina hinweg bewegte sich auch von der Ostküste her starker Schwalbenzug. Man hatte außerdem den Eindruck, als wenn auch von der gegenüberliegenden Festlandküste her kleine Trupps die schmale Straße von Messina überquerten und dann mit den an der sizilianischen Küste aufwärtsziehenden Schwalben gemeinsam der äußersten Nordostecke der Insel zustrebten. Auch über die Stadt hinweg zogen Schwalben, vermutlich solche, die von Westen her kommend unter Abschneidung der äußersten Inselspitze am Nordrand der Peloritanischen Berge entlangfliegend hier wieder auf die Küste stießen.

Auch in Taormina bot sich das gleiche Bild eines lebhaften die Küstenlinie verfolgenden Schwalbenzuges, dessen Stärke die an der Nordküste beobachtete übertraf. Auch noch

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

350 m über dem Meer und sogar in dem noch etwas höher gelegenen Mola bei Taormina war reger Schwalbenzug, wenngleich die Hauptmenge mehr in unmittelbarer Küstennähe und geringerer Höhe durchzog.

50. *Delichon urbica* (L.). — Mehlschwalbe (*Balestruccio*). — Die ersten stellte ich am 1. IV. fest. In den durchziehenden Trupps traten Mehlschwalben erst am 5. IV. in größerer Zahl auf.

51. *Riparia riparia* (L.). — Uferschwalbe (*Topino*). — Unter den ziehenden Schwalben war diese Art die seltenste. Außer am Pellegrino (etwa 300 Stück) sind mir nur bei Messina einzelne aufgefallen.

52. *Micropus melba* (L.). — Alpensegler (*Rondone alpino*). — Sie ziehen anscheinend nicht selten an der Ostküste vorbei. Am 3. IV. zählte ich mittags in Messina während einer halben Stunde 4 Stück, die langsam nordwärts wanderten. Am 5. IV. segelten bei Mola 5 Stück langsam in gleicher Richtung vorbei und am 6. IV. schwebten über Mola sogar etwa 100 Stück, die ganz allmählich nordwärts wanderten.

53. *Apus apus* (L.). — Mauersegler (*Rondone*). — Erste Beobachtung 4. IV. bei Taormina. Der Zug schien erst einzusetzen. Auch in den nächsten beiden Tagen zogen nur vereinzelte Mauersegler vorbei.

54. *Upopa epops* L. — Wiedehopf (*Bubbola*), — Diese Art beobachtete ich ein einziges Mal am 4. IV. in Taormina.

55. *Athene noctua* (Scop.). — Steinkauz (*Civetta*). — Nur in Taormina hörte ich diesen Kauz.

56. *Falco tinnunculus* L. — Turmfalk (*Gheppio*). — Bei der Schwierigkeit der feldornithologischen Unterscheidung des Turmfalken vom Rötelfalken, soweit es sich wenigstens nicht um ausgefärbte Männchen handelt, ist es nicht leicht, über die relative Häufigkeit der beiden Falken Aussagen zu machen. Ich hatte jedoch nicht den Eindruck, daß der Turmfalk so häufig ist, wie ORLANDO und ERHARDT angeben. Mir schien vielmehr die folgende Art die häufigere zu sein.

57. *Falco naumanni* Fleisch. — Rötelfalk (*Grillajo*). — Dieser kleine, lebhafte Falk schien mir überall häufig zu

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biodiversitätszentrum.at

sein. Auf jedem Ausflug konnte man mit 1—2 Pärchen rechnen. In Segesta, wo schon von ERHARDT 1 Exemplar und von SCHLÖSSER mehrere Exemplare festgestellt wurden, beobachtete ich am 2. IV. in der Schlucht unmittelbar neben den Tempelruinen gleichzeitig 6 Rötelfalken. Die drei darunter befindlichen Männchen konnte ich immer wieder aus geringer Nähe sehen, sei es, daß sie unterhalb in der Schlucht entlangflogen oder sogar auf dem Tempelsims Platz nahmen, wo ich sie bei gutem Licht mit dem Glas sehr genau betrachten konnte. Die Unterseite dieses Exemplars war fast punktfrei, die Oberseite ebenso und von demselben Kontrast der Farben wie auf der Abbildung in KLEINSCHMIDTS Raubvogelwerk. Zumindest in diesem Falle zweifle ich nicht, es mit dem Rötelfalken zu tun gehabt zu haben. Auch die große Lebhaftigkeit der Vögel unterscheidet sie m. E. schon von unserem Turmfalken.

58. *Buteo buteo* (L.). — Mäusebussard (*Poiana*). — Am 1. IV. sah ich 12 Stück über dem Mte. Pellegrino kreisen. Am 5. IV. ein Stück bei Taormina.

59. *Circus aeruginosus* (L.). — Rohrweihe (*Falco di palude*). — Am 4. IV. zog eine Rohrweihe langsam schaukelnd bei Taormina in nördlicher Richtung an mir vorbei.

60. *Circus cyaneus* (L.). — Kornweihe (*Albanella*). — Ein schönes altes Männchen mit reinweißem Bürzel schwebte langsam unterhalb von Mola und dicht unter meinem Rastplatz vorbei, nordwärts, wie die Rohrweihe kurz zuvor.

61. *Milvus milvus* (L.). — Roter Milan (*Nibbio*). — Verhältnismäßig häufig in Sizilien. Ich sah sie, meist 2—3 Stück, am Pellegrino, bei Castellamare, Segesta, Termini und Taormina.

62. *Columba livia* Gm. — Felsentaube (*Piccione selvatico*). — Die Nachkommen der von ERHARDT in etwa 20 Individuen beobachteten Felsentauben von Segesta halten sich an wahrscheinlich noch der gleichen Stelle auf wie 1930. Ihre Zahl ist bis jetzt etwa dieselbe geblieben. Sie sind in der bereits erwähnten Schlucht neben der Tempelruine zu finden. 2 Stück sah ich ferner bei Taormina vorbeifliegen.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

63. *Larus argentatus* Pontopp. — Silbermöwe (*Gabbiano reale*). — An der Küste zwar regelmäßig, jedoch nur spärlich zu sehen. Ich habe die Silbermöwen aber nie aus solcher Nähe gesehen, daß ich die Beinfarbe hätte erkennen können, doch ist es wahrscheinlich die Mittelmeerform *L. argentatus cachinnans* Pall.

64. *Larus ridibundus* L. — Lachmöwe (*Gabbiano*). — Auch diese Art ist zwar regelmäßig, aber nur in kleiner Zahl zu sehen.

65. *Crex crex* L. — Wachtelkönig (*Re di quaglie*). — Am 2. IV. glaube ich bei Segesta auf einer versumpften Wiese den Ruf des Wachtelkönigs gehört zu haben, beim Näherkommen verstummte er jedoch und war nachher nicht mehr zu hören, sodaß ich keine Sicherheit gewinnen konnte.

Eine vogelkundliche Radfahrt durch Deutsch-Oesterreich, Norditalien und Südfrankreich und die Camargue im Spätsommer 1932.

Zugleich Teil VI des „Vogelzuges im Mittelmeergebiet".

Von **Otto Steinfatt**, Jagdhaus Rominten/Pr.

Meine Beobachtungen über das Vogelzuggeschehen im Mittelmeergebiet, die ich im Herbst 1930 in Italien, Sizilien und Tripolis begonnen hatte und in den folgenden Frühlings- und Herbstzeiten in Sizilien, Tunis, Pantelleria, Mazedonien, Kleinasien und Bulgarien fortsetzte, erbrachten mir viele neue Erkenntnisse und klärten manche bis dahin unklare Zusammenhänge. Diese schönen Ergebnisse gaben mir den Antrieb und die Kraft zu neuen Taten und Fahrten, die weiteres Licht in manche andere geheimnisvollen Vorgänge des Vogelzuges bringen sollten.

Das Ziel meiner Reise im Spätsommer und Herbst 1932 war Tarifa, die Südspitze Spaniens und zugleich der südlichste Punkt Europas. Ich vermutete, daß dort ein Massenzug von Vögeln sein müßte, die diese schmalste Wasserstraße zwischen Europa und Afrika als bequemsten und ungefährlichsten Zugweg benutzen würden.

1) Ueber Teil I—V siehe Journ. f. Ornithol. Jg. 82, 1934, S. 409.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern

Jahr/Year: 1942

Band/Volume: 22_2_1942

Autor(en)/Author(s): Warnke Gerhard

Artikel/Article: Kurzer Beitrag zur Avifauna Siziliens 320-332